

Selbsthilfe statt „Enkeltrick“., oder: Gemeinsam stärken wir unsere Rechte und Handlungssicherheit als Verbraucher

Ratschlag am Runden Tisch der Senioren, Vorruehstandler und Behinderten (RT) mit Berater*innen bei der Verbraucher zentrale Sachsen

Datum, Zeit: Mi. 13.10.2021, 14 bis 15:30 Uhr

Ort: Bürgertreff Grunaer Aue, Winterbergstr. 31c

Um was es ging

Verbraucherschutz sollte unter marktwirtschaftlichen Vorzeichen für Menschen im fortgeschrittenen Lebensalter und mit Behinderungen ebenso selbstverständlich sein wie andere kulturelle oder soziale Grundrechte. Die Praxis sieht leider oft anders aus und stellt vor allem Menschen mit Handicaps und bei fehlenden Sozialkontakten vor mitunter existenzielle Probleme. Anrufe mit einer Umfrage zum Umweltschutz, zur Gesundheit, Anzeigen in der Presse oder im Internet erscheinen zunächst verlockend und unverfänglich. Doch geht man darauf ein, folgen manchmal hinterher statt der erwarteten Hilfe böse Überraschungen. Selbst bei „Tagen der offenen Tür“ von Wohn- und Pflegeeinrichtungen ist Achtsamkeit geboten.

Richtig heftig kann es werden, möchten vermeintlich ahnungslose Menschen Service-Angebote nutzen: „Du begreifst gar nichts, Oma – und ich habe keine Zeit, Dir alles zu erklären“ oder „Kann Ihnen kein Enkel helfen?“ sind Textbausteine von Telefon- oder anderen Händlern oder an Beratungshotlines, denen wohl schon alle Senior*innen einmal begegnet sind. In der Tat sind Kundenrechte beim Einkauf im Geschäft, im Internet oder Nutzen von Handwerkerdiensten leider allen „Verbrauchern“ vertraut.

Auch unabhängige Gesundheits- und Pflegeberatung – Fehlanzeige. Richtig schwierig wird es, wenn sie unter gesundheitlichen oder altersbedingten Handicaps leiden und dann auch noch wenige Freunde und vertrauenswürdige Nachbarn um Hilfe bitten können. Dazu kommen dann noch Ängste vor kriminellen Machenschaften oder scheinbar lukrative Angebote am Telefon oder im Briefkasten. Und auch Kampagnen von Unternehmen der Horgeratebranche zur kostenlosen Horberatung erreichen mitunter Schwerhörige, die längst versorgt sind.

Wenn ein Unternehmen etwas anbietet, steht meist eine Verkaufsabsicht mit der entsprechenden Gewinnerwartung dahinter.

Verbraucherschutz auch für Menschen im fortgeschrittenen Lebensalter und mit Behinderungen sollte uns als Multiplikatoren ebenso selbstverständlich sein wie das Eintreten für andere kulturelle oder soziale Grundrechte.

Wollen alle nur unser Bestes?

Derlei Berichte kennen wir als Engagierte ebenso wie die Mitarbeiter*innen in den Beratungszentren der Verbraucherzentrale.

In einem Informationsgespräch brachten wir Ordnung in die Problemlagen und fragten, wie Senior-Aktivisten (sozusagen als Multiplikatoren) gemeinsam mit der Verbraucherzentrale helfen und Senioren und Behinderte gewissermaßen empowern können.

Wir danken Frau Pfeil und Frau Gundel/ Rechtsberaterin Verbraucherzentrale Sachsen, Beratungszentrum Dresden, www.Verbraucherzentrale-sachsen.de

Weitere Unterlagen sind auch im Bürgertreff erhältlich.

Jürgen Dudeck (RT-Sprecher) & Dr. Peter Müller

c/o INKLUSIVE Senioren bei SIGUS e. V. (Soziale Innovation für Gesundheit und Selbsthilfe)

Schrammsteinstrae 8, 01309 Dresden

Tel: 0351 - 263 21 38

Mail: sigus-dd@t-online.de

www.sigus-dd.de + www.wie-konnte-es-so-weit-kommen.de

Mitgestalter des Stadtteilvereins „In Gruna Leben“ e.V. (IGL - www.dresden-gruna.de)

Immer dienstags 18 - 19 Uhr mit den wöchentlichen Sprechzeiten im Bürgertreff „Grunaer Aue“, Winterbergstr. 31c, 01277 Dresden

+ Nachbarschaftshilfe in Gruna unter nachbarschaftshilfe@dresden-gruna.de* und (0351) 263 21 38.